

und den Nährwert unserer Nahrungsmittel, über seine Reise nach London, über den Glaspalast und die Londoner Weltausstellung, über besonders merkwürdige Gegenstände auf der Ausstellung, über Anstrichfarben, über giftige Farben, über künstliche Wärmequellen und ihre Benutzung zu ökonomischen und gewerblichen Zwecken, über Kochöfen, Flammenöfen, Probieröfen, Röstöfen und Schacht- oder Hochöfen mit Vorführung von Modellen, über Gewebe aus gemischten Fasern, über Zucker und Stärke und über das Prüfen des Bieres.

Dr. Heym hielt Vorträge über Kapital und über den Preis der Waren,

Professor Sußdorf über Metall-Legierungen,

Redakteur Wieck über Kunststraßen und über französische Gewerbegesetze,

Professor Dr. Geinitz über die Göltzschthal- und die Elsterthalbrücke,

Hofrat Dr. Klemm über die Nahrungsmittel in kulturgeschichtlicher Beziehung und über die Form des Geldes,

Professor Dr. Hülße über Baumwollenspinnerei,

Chemiker Gerstenhöfer über Brennmaterial und Feuerungseinrichtungen,

Apotheker Gruner über seine Reise zur Londoner Ausstellung, über die Bank von England und die Arbeiten in Woolwich,

Apotheker Schilling über die charakteristischen Krankheiten der Gewerbetreibenden,

Mechanikus Enzmann über Mikroskope und Fernrohre,

Professor Lösche über Galvanismus und Elektromagnetismus.

7. Ein Mann von Rat und That.

Die Mitgliederzahl war in dieser Zeit bis auf 177 zurückgegangen, trotzdem daß die Mitgliederbeiträge für Nichtbemittelte auf die Hälfte reduziert worden waren.

Redakteur Wieck schrieb damals in der „deutschen Gewerbezeitung“ in einem Artikel über den Dresdener Gewerbe-Verein: „Wenn ein Gewerbe-Verein sich nur betrachtet als eine Zuhörerschaft vor wohlbefähigten Kathederrednern, als eine Anzahl Zahlender im guten Glauben, daß der in jeder Beziehung ehrenwerte Gelehrte und wohlangesehene Vorstand alles zum besten lehren werde und die Leitung der Vereinsangelegenheiten in guter Hand ruhe — wenn der praktische Gewerbsmann sich